



<b>Zu dieser Ausgabe</b>	2	Zu unseren Gottesdiensten	16
angedacht	3	Bethel-Kleidersammlung	20
Aus dem Ältestenkreis	4		
Thema Aktuell	4		
Aus der Gemeinde	13		

# Evangelischer Gemeindebote

Kirchheim Okt./Nov. 2022



**Bonhoeffer-Gemeinde**  
http://bonhoeffer.ekihd.de

**Unsere Pfarrer:innen**  
**Pfarrer Dr. Fabian Kliesch**  
(fabian.kliesch@kbz.ekiba.de)  
Hegenichstr. 22  
**Pfarrer Dr. Christiane Bindseil**  
(christiane.bindseil@kbz.ekiba.de)  
Oppelnerstr. 2  
Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung

**Unser Pfarramt**  
Pfarramtssekretärin Anna Hoti  
Hegenichstraße 22 (Eingang über Obere Seegasse)  
bonhoeffergemeinde@ekihd.de

tel: 06221-712248  
fax: 716290  
Di. 14.00 -16.00 Uhr  
Mi. 8.30 -12.30 Uhr  
Do. 8.30 -12.30 Uhr  
Fr. 8.30 -12.30 Uhr

Das Pfarramt in der Oppelner Str. 2 öffnet nach vorheriger Anmeldung bei Frau Hoti  
Do. 14.00 -16.00 Uhr

**Bankverbindung:** Volksbank Kurpfalz  
IBAN DE34 6709 2300 0033 3123 00

**Kindergarten Arche**  
Leiterin S. Seidler  
Glatzer Str. 31 tel: 06221-781316

**Kinderklub Kirchheim**  
Leiterin D. Frieler  
Oberdorfstr. 1 tel: 06221-784477

**Ökumenische Nachbarschaftshilfe**  
Lochheimerstr. 39 tel: 06221-4352-492 (AB)  
oder tel: 0151-27195647  
Sprechstunde: Mo. 8.30 -10.00 Uhr

**Gemeindebote der evangelischen Pfarrgemeinde in Heidelberg-Kirchheim**

**Erscheinen** 6 Ausgaben pro Jahr  
(incl. 2 Sonderausgaben)

**Internet** www.gemeindebote.org

**V.i.S.d.P.** Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und  
Pfarrer Dr. Christiane Bindseil

**Nr. 1435 Oktober 2022 / November 2022**

**Schriftleitung und Gestaltung**  
E. Hänßgen, C. Schramm, D. Paals

**Druck** Neumann Druck Heidelberg  
Tullastraße 1, 69126 Heidelberg

**Preis** im Jahresabonnement: 6,- €  
(incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

**Der nächste Gemeindebote** erscheint am 25.11. 2022  
Redaktionsschluss ist am Mittwoch, 09.11.2022

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,  
Begegnungen sind es, die das Leben auch in unserer Gemeinde ausmachen. Begegnungen zwischen Menschen mit ihren so unterschiedlichen Prägungen, Gaben und Bedürfnissen, Begegnungen mit Gott. In dieser Ausgabe des Gemeindeboten finden Sie einen ganz kleinen Ausschnitt aus dem großen,



Zu dieser Ausgabe	2	Aus den Kirchenbüchern	14
angefacht	3	Zu unseren Gottesdiensten	16
Aus dem Ältestenkreis	4	Beihilfeklösteransammlung	20
Thema Aktuell	4		
Aus der Gemeinde	13		

## Evangelischer Gemeindebote

Kirchheim Okt./Nov. 2022



## Begegnungen

www.gemeindebote.org

bunten Begegnungsmosaik in der und rund um die Bonhoeffer-Gemeinde. Da gibt es seit vielen Jahren die Begegnungsorte für ältere Menschen (S. 8), unseren Kinderclub (S. 12) und ganz neu einen Jugendbibelkreis (S. 9). Die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in unserer unmittelbaren Nähe war ein Ort der Begegnung zwischen Konfessionen und Kulturen mit großer Öffentlichkeit (S. 9). Und immer finden im Hintergrund und eher leise kostbare seelsorgliche Begegnungen statt, auch dank engagierter Ehrenamtlicher (S. 10). Die Begegnung von kirchlichen Gruppen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen, fördert das Projekt „Kirchengemeinden, Gemeinwohlökonomie und Transformation“ (S. 12). Und ein weiteres besonderes Projekt in unserer Gemeinde ermöglicht die Begegnung von Menschen aus der Ukraine, untereinander und mit denen, die schon lange hier heimisch sind (S. 7). Einsteigen wollen wir in diesen Gemeindeboten aber mit einem Bericht und Infos über das „Café Bohne“, das als neuer Ort der Begegnung ab Oktober zum Segen für unsere Gemeinde werden möge (S. 4-6).

In herzlicher Verbundenheit grüßen  
Pfarrer Dr. Christiane Bindseil und Pfarrer Dr.  
Fabian Kliesch



# Angedacht



Ein kleiner Junge wollte Gott treffen. Er packte einige Coladosen und Schokoriegel in seinen Rucksack und machte sich auf den Weg. In einem Park sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute.

Der Junge setzte sich zu ihr und öffnete seinen Rucksack. Als er eine Cola herausholen wollte, sah er den hungrigen Blick seiner Nachbarin. Er nahm einen Schokoriegel und gab ihn der Frau. Dankbar lächelte sie ihn an – ein wundervolles Lächeln! Um dieses Lächeln noch einmal zu sehen, bot ihr der Junge auch eine Cola an. Sie nahm sie und lächelte wieder, noch strahlender als zuvor. So saßen die beiden den ganzen Nachmittag im Park. Als es dunkel wurde, verabschiedete sich der Junge. Zu Hause fragte die Mutter: „Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussehst?“ Der Junge antwortete: „Ich habe mit Gott Mittag gegessen – und sie hat ein wundervolles Lächeln!“

Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn sie fragte, warum sie so fröhlich aussehe. Sie antwortete. „Ich habe mit Gott Mittag gegessen – und er ist viel jünger als ich dachte.“<sup>1</sup>

Begegnungen sind für mich etwas Wunderbares, jedes Mal ein Wunder. In jeder Begegnung geschieht etwas, das ich nicht vorhersehen und nicht planen kann, das meiner Machbarkeit entzogen ist. Nach jeder Begegnung bin ich ein bisschen anders, ein bisschen reicher.

Jesus ist den Menschen begegnet. Er hat sie besucht, da wo sie gerade waren, hat mit ihnen gegessen und gefeiert. Und keiner war nach der Begegnung mit Jesus noch derselbe wie zuvor. Etwas hat angefangen, in ihnen zu wachsen, dem Reich Gottes entgegen.

Natürlich gibt es auch solche Begegnungen, die ich lieber vermeiden möchte. Die tun mir und dem anderen nicht gut. Jesus selbst ist auch Menschen be-

gegnet, die es nicht gut mit ihm gemeint haben. Aus einem Kuss ist Unvorhersehbares geworden, unvorhersehbar schrecklich.

Und dennoch: Auch diese Begegnung war nicht vergeblich.

Ich glaube, dass all unsere Begegnungen von einer großen Begegnung gerahmt sind: von der großen Begegnung Gottes mit uns Menschen. Diese eine große Begegnung scheint in unseren vielen kleinen Begegnungen durch, mal mehr, mal weniger stark, manchmal gebrochen, und dann, ganz unerwartet, überwältigend schön. Manchmal sind es die Begegnungen, die nach außen hin ganz unscheinbar sind, in denen Gott uns direkt anlächelt. So, wie in unserer Geschichte, im Park.

Solche Begegnungen brauchen Zeit, und sie brauchen Raum. Wir können sie nicht machen, aber wir können ihnen Zeit widmen und Räume freihalten. Das „Café Bohne“ im ehemaligen Blumhardtkindergarten ist so ein Ort, der für Begegnungen fre gehalten wird. Wir freuen uns, wenn Sie ihn aufsuchen mögen.

Ich glaube, dass Gott aus jeder Begegnungen Gutes entstehen lassen kann und will. Lassen Sie sich überraschen, was aus Ihrer nächsten Begegnung wachsen wird.

Gott könnte auf einmal neben Ihnen sitzen und Sie staunen, wie anders er bzw. sie aussieht.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen!

Bleiben Sie wohl behütet,  
Ihre Pfarrerin Christiane Bindseil



1: Aus: Oh! Noch mehr Geschichten für andere Zeiten, Andere Zeiten e.V., Hamburg 2010

Liebe Gemeinde,

wir hoffen sehr, Sie hatten eine erholsame und schöne Sommerzeit.

Auch in unserer Bonhoeffer-Gemeinde haben die vielen Aktivitäten und Projekte wieder Fahrt aufgenommen.

Sehr froh sind wir, dass wir mit großer Unterstützung des Fördervereins der Bonhoeffer-Gemeinde das neue Café Bohne am 2. Oktober eröffnen konnten. Wir hoffen, dass hier eine lebendige Begegnungsstätte entsteht, in der viel Freude und miteinander zuhause sein werden.

Das Begegnungscafé wird erst mal in die alten Räumlichkeiten des Blumhardt-Kindergartens einziehen, bis unsere neue sanierte Arche fertig ist. Leider wird sich das Ende der Arbeiten weiter in das neue Jahr ziehen.

Mögen hier viele Verbindungen und Beziehungen wachsen zwischen unterschiedlichen Menschen, zum Segen für unsere Gemeinde und für ganz Kirchheim.

Eine andere sehr lebendige Gemeinschaft hat sich auch im Kreativ-Café entwickelt, wo sich vor allem ukrainische Frauen treffen und sich austauschen können.

Wir freuen uns auch sehr, dass unsere Kirchenmusikerin Ana Cho und Lehrvikar Jonathan Haussmann wieder aus der Elternzeit zurück gekehrt sind.

Wir als Ältestenkreis hoffen auf viele Begegnungen mit Ihnen.

Bleiben Sie gesund und behütet!  
Herzliche Grüße im Namen des Ältestenkreises

Claudia Schramm



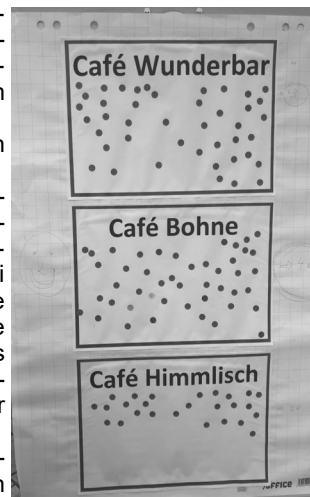
### ■ „Café Bohne“ eröffnet am 2. Oktober

„Café Bohne“ soll es heißen – so entschieden die Kirchheimerinnen und Kirchheimer im Anschluss an den Kerwegottesdienst am 11. September. Das „Café Bohne“ soll ein Ort werden, wo Menschen einander begegnen, über Gott und die Welt reden, wo die Kinder springen und die Eltern entspannen können, wo Ältere von Jüngeren lernen und umgekehrt – kurz, wo einfach gut sein ist. Dieser auf ehrenamtlicher Basis geführte Begegnungsort wird vorerst in den Räumen des ehemaligen Blumhardt-Kindergartens in der Hegenichstraße eröffnen und später in die Arche umziehen. Gefeierte wurde die Eröffnung am 2. Oktober, im Anschluss an den Erntedankgottesdienst.

Die Organisatorinnen aus der Bonhoeffer-Gemeinde hatten im August um Namensvorschläge gebeten für diesen besonderen Ort.

Über 60 tolle Vorschläge wurden eingereicht – allen Einsender:innen sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Jury, bestehend aus Mitgliedern des Ältestenkreises der Bonhoeffer-Gemeinde und ihres Fördervereins, taten sich schwer, drei davon auszusuchen, um sie nach dem Kerwegottesdienst für alle Kirchheimer:innen zur Endauswahl zu stellen. „Café Himmlisch“ konnte sich nicht durchsetzen, „Café Wunderbar“ blieb nur ganz knapp hinter „Café Bohne“ zurück. Eingereicht hatte den Vorschlag Sibylle Hutter, die damit einen Premi-umtag im Café gewonnen hat.

Über drei Jahre ist es her, dass die Idee, in der renovierten Arche einen Ort der Begegnung zu schaffen, bei dem man mit einem leckeren Kaffee oder



Sibylle Hutter, Gewinnerin des Namenswettbewerbs

# Begegnungen

Tee verweilen kann, an die Pfarrer:innen und den Ältestenkreis herangetragen wurde. Eine Anschubfinanzierung durch den Fonds „Sorgende Gemeinde werden“ der Evangelischen Kirche in Baden und ihrem Diakonischen Werk wurde beantragt – vor etwa einem Jahr bekamen wir den Zuschlag. Inzwischen war allerdings klar, dass der Umbau der Arche sich verzögern würde. Aber die Gelder waren da und mussten genutzt werden; motivierte Menschen waren da und wollten gerne loslegen... so wurde beschlossen, das Café vorerst in den Räumen des ehemaligen Blumhardtkindergartens zu eröffnen und später, nach Fertigstellung der Arche, umzuziehen.

Und schon ging es an die Arbeit. Der Renovierungsbedarf in den alten Kindergartenräumen erwies sich als größer als gedacht. Eine Gruppe von ukrainischen Jugendlichen verbrachte die letzte Woche der Sommerferien damit, Küche, Flur und einen Gruppenraum zu streichen. Beim Freitag am 17.9. packten neun freiwillige erwachsene Helfer:innen aus der ganzen Metropolregion mit an, schliffen und strichen Regale, Heizungen, Türen und Fenster. Danke, Ihr alle wart großartig!

Außerdem wurden Möbel bestellt, eine Siebträger-Kaffeemaschine ausgesucht und viele kleine Details gestaltet und geregelt. Das Café-Team mit Eva Schneider, Ingrid Schaaf, Anna Hoti und Christiane Bindseil hatte alle Hände voll zu tun.

Das „Café Bohne“ wird vorerst Montag bis Mittwochnachmittag von 15 bis 18h geöffnet sein. Hier wird der Kaffee nicht bezahlt – es gibt eine Spendenbox. Wer ehrenamtlich z.B. als Barista tätig sein möchte, ist ebenso willkommen wie Menschen, die Kuchen backen, den Garten gestalten, Kinder betreuen oder beim Deutschlernen helfen möchten; und natürlich wie alle, die einfach nur die Seele baumeln lassen wollen.

Infos und Kontakt:  
Pfarrerin Christiane Bindseil,  
christiane.bindseil@kbz.ekiba.de,  
Tel. 06221-712248.



- **Eröffnung Café Bohne am 2. Oktober nach dem Gottesdienst**
- **Erster Eröffnungstag: Montag, 10. Oktober 15-18 Uhr**
- **Infotreffen für interessierte Freiwillige: Dienstag, 4. Oktober um 17 Uhr in den Räumen des Cafés**

## ■ Unser neues Café Bohne sucht Dich

Mit dem Café Bohne entsteht ein Ort, an dem Menschen sich engagieren und ihre Gaben teilen können. Hast Du den Wunsch, etwas freie Zeit mit anderen Menschen zu teilen und dabei noch etwas Gutes zu tun? Dann ist das hier genau der richtige Ort für Dich!



Wie Du Dich einbringen kannst?

### Präsenz im Café

- \* Bedienen
- \* Barista-Tätigkeiten
- \* Smoothies und alkoholfreie Cocktails mixen
- \* Cafédienste von 14:30 bis 16:30 Uhr bzw. von 16:30 bis 18:30 Uhr
- \* Vor- und Nachbereitung des Café-Betriebes

### Speisen und Getränke

- \* Kuchen backen; zu Hause oder gemeinsam vor Ort
- \* Kleine Snacks zubereiten
- \* Einkaufen
- \* Lebensmittel aus Fairteiler sichten oder sonstige Lebensmittelrettungen

### Raumgestaltung

- \* Raum passend zur Saison dekorieren
- \* Blumenpflege

### Ein offenes Ohr bieten

- \* Für Gespräche zur Verfügung stehen
- \* Menschen miteinander in Beziehung bringen
- \* Hilfsangebote vermitteln

### Aktivitäten anbieten

- \* Handarbeitsangebote (Malen, Nähen, Stricken uvm.)
- \* Deutsch üben (z.B. mit einer Ukrainerin)
- \* Sprachtandem
- \* Gesellschaftsspiele
- \* Gemeinsames Backen
- \* Offenes Singen und Musizieren

# Begegnungen

## Kinderbetreuung, ggf. auch im Kinderclub

- \* Vorlesecke
- \* Gesellschaftsspiele
- \* Spiele im Garten
- \* Gemeinsame Projekte wie Backen, Basteln, Theater

## Gartengestaltung

- \* Beete, Pflanzenpflege
- \* Kräuter fürs Café pflanzen
- \* Spielgeräte und Sitzgelegenheiten bauen bzw. pflegen

## Was Du mitbringst:

- \* Den Wunsch, etwas Sinnvolles zu tun
- \* Lust, etwas auszuprobieren
- \* Freude daran, Menschen zu begegnen
- \* Etwas Zeit, verlässlich etwa zwei Stunden zweimal im Monat

## Was Du bei uns findest:

- \* Viel Freude bei einer sinnvollen Tätigkeit
- \* Wohltuende Gemeinschaft
- \* Gute Einarbeitung und Begleitung
- \* Bei Bedarf Schulungen
- \* Die Möglichkeit, immer wieder Neues auszuprobieren

Bei Interesse an einer Mitarbeit freuen wir uns über eine Nachricht an:

Eva Schneider und Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil  
Christiane.bindseil@kbz.ekiba.de  
Tel.: 06221 712248

**WICHTIG!**

## ■ DANKE FÜR IHRE SPENDEN

Das Pfarramt bittet, bei Überweisungen auf die richtigen Bankverbindungen zu achten.

**Bei Überweisungen an die Bonhoeffer-Gemeinde** wählen Sie bitte folgende Bankverbindung:  
Bonhoeffer-Gemeinde  
Volksbank Kurpfalz  
IBAN: DE34 6709 2300 0033 3123 00

**Bei Überweisungen an den Diakonieverein** gilt die Bankverbindung:  
Diakonieverein Bonhoeffer-Gemeinde  
Volksbank Kurpfalz  
IBAN: DE37 6709 2300 0033 0010 70

## ■ Freiwilligentag vom 17.9.

Neun engagierte Freiwillige hatten sich angemeldet, um die letzten nötigen Renovierungsarbeiten durchzuführen, die den ehemaligen Blumhardtkindergarten ins „Café Bohne“ verwandeln sollen.

Vielen Dank allen, die geholfen haben!



Helfer renovieren für das neue Café Bohne

## ■ Diakonie-Verein kümmert sich um gestiegene Lebenshaltungskosten

Alles wird teurer: Nahrungsmittel, Kleidung, Heizkosten, Schulartikel... Viele Menschen können sich schon jetzt viele Dinge des täglichen Bedarfs nicht mehr leisten, und bei im Herbst weiter steigenden Heizkosten werden manche sich genau überlegen müssen, wie sie ihre Ausgaben gestalten. Der Diakonie-Verein an der Bonhoeffer-Gemeinde will in dieser Situation Betroffenen mit einer kleinen finanziellen Unterstützung unter die Arme greifen. Dazu brauchen wir auch Ihre Hilfe: Mit einer Spende an den Verein ermöglichen Sie uns, den Kreis der möglichen Empfänger auszuweiten! Spenden werden erbeten auf das Konto

**Diakonieverein Bonhoeffer-Gemeinde**  
**Volksbank Kurpfalz**  
**IBAN: DE37 6709 2300 0033 0010 70**

Wir werden in den nächsten beiden Ausgaben des Gemeindeboten weitere Einzelheiten zur Vergabe der Mittel veröffentlichen.  
Machen Sie mit – spenden Sie großzügig!

Jede Spende hilft  
**Danke!**

## Begegnungen

### ■ **Ukrainehilfe mit der Stiftung der Deutschen Lions und dem Lionsclub Heidelberg Mittlere Bergstraße der Lions**

Was können wir tun für die Menschen, die aus der Ukraine fliehen mussten und in unserer Nachbarschaft gelandet sind? Was brauchen sie, was hilft ihnen, um irgendwie mit der Situation zurecht zu kommen und sich ein Leben hier aufzubauen, kurz- oder langfristig?

Wie so viele andere Gemeinden in Deutschland und Europa haben auch wir als Bonhoeffer-Gemeinde uns viele Gedanken gemacht; gibt es auch hier viele Menschen mit enormer Hilfsbereitschaft.

Dank der großzügigen Unterstützung durch die Ukrainehilfe der Stiftung der Deutschen Lions und des Lionsclubs Heidelberg Mittlere Bergstraße konnten wir ein Projekt zur Ukrainehilfe mit drei Ebenen ins Leben rufen, das erstmal für vier Monate (bis Ende November) geplant ist.

#### Erste Ebene: Sprachkurs

Jeder geflüchtete Mensch hat Anspruch auf einen Intensiv-Sprachkurs, allerdings kann es dauern, bis ein Platz frei wird. Und für Frauen mit Kindern, die noch keinen Kindergartenplatz haben, ist eine Teilnahme an einem solchen Intensivkurs gar nicht möglich. So bieten wir einen wöchentlichen Sprachkurs an, für den allerersten Anfang, zum Reinschnuppern und Sich-Anwärmen mit der deutschen Sprache. Während des Kurses wird eine Kinderbetreuung angeboten, so dass die Mütter sich auf den Unterricht konzentrieren und die Kinder einen fröhlichen Vormittag verbringen können.

Wir sind sehr dankbar, eine Person gefunden zu haben, die nicht nur eine fachlich sehr kompetente Deutschlehrerin ist, sondern sich darüber hinaus mit viel Herzblut engagiert für die Frauen, die an dem Kurs teilnehmen.

Da bekanntermaßen ältere und jüngere Menschen in unterschiedlichem Tempo lernen, haben wir darüber hinaus mit Hilfe des Fonds für Flucht und Migration der EkiHD bald einen zweiten Sprachkurs speziell für ältere Menschen ins Leben gerufen. Auch dieser wird dankbar angenommen.

#### Zweite Ebene: Kreativ-Café

An einem Nachmittag in der Woche gibt es die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Tee zu treffen und auszutauschen, mit deutschen Muttersprachlern aus der Nachbarschaft deutsche Konversation zu üben oder auch kleinere kreative Projekte umzusetzen, wie zum Beispiel Malen oder Filzen. Auch hier gibt es eine Kinderbetreuung und vor allem Ansprechpersonen mit einem offenen Ohr für die unterschiedlichsten Probleme. Eine Pilotphase dieses Projektes hatten wir im Mai mit Mitteln des Fonds

für Flucht und Migration starten können. Nun hat das Kreativ-Café am Mittwochmittag durch die Unterstützung der Lions einen einladenden und verlässlichen

Rahmen bekommen und zieht jede Woche bis zu 30 Personen ins Hermann-Maas-Haus.



#### Dritte Ebene: Kinderbetreuung

Kurz durchatmen, wenigstens mal für ein paar Stunden nicht zuständig sein – welche junge Mutter kennt diese Sehnsucht nicht? Die jungen Mütter aus der Ukraine, die geflohen sind, haben nicht nur ihre ganze Existenz zurück gelassen, sondern oft auch ihr Infrastruktur von Kinderbetreuung. Auf einen Kita-Platz müssen viele lange warten.

So bieten wir eine Spielgruppe an, bei der Mütter die Verantwortung für ihre Kinder auch mal abgeben können. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses findet diese Spielgruppe zweimal pro Woche statt. Wir bauen das gerne aus, sobald wir mehr Menschen haben, die sich in der Spielgruppe engagieren möchten.



Seit dem Beginn des Ukraineprojektes ist viel Leben im Hermann-Maas-Haus, dafür sind wir sehr dankbar. Wir sind sehr dankbar auch für die vielen Menschen aus Kirchheim und der Umgebung, die sich engagieren, für Sachspenden und Geldspenden in den Fonds für Flucht und Migration – und für die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Ukrainehilfe der Stiftung der Deutschen Lions und des Lionsclubs Heidelberg Mittlere Bergstraße, die dieses Projekt ermöglicht hat.



Ukraine-Hilfe. Lions helfen den Menschen.  
Helfen Sie mit: [stiftung.lions.de/spenden](http://stiftung.lions.de/spenden)

# Begegnungen

## ■ Begegnungsort Ü 60

*Für unsere Seniorinnen und Senioren, die sich gern innerhalb der eigenen Altersgruppe treffen, gibt es jeden Monat zwei Begegnungsmöglichkeiten: „Leib und Seele“ im Hermann-Maas-Haus und der Arche-Treff, der im Moment die Gastfreundschaft des Mathilde-Vogt-Hauses genießen darf.*

*Erika Neubauer ist seit 1993 im Arche-Treff aktiv und erzählt im Gespräch mit Christiane Bindseil von Entwicklungen und Höhepunkten.*



Erika Neubauer

### **Wann warst Du selber zum ersten Mal im „Arche-Treff“?**

Als meine Eltern von Kirgisien nach Heidelberg übergesiedelt sind, haben sie schnell Kontakt zur Gemeinde bekommen und meine Mutter hat sich im Arche-Treff sehr wohl gefühlt.

Damals haben Pfarrer Plathow und Herr Schwind ihn geleitet. Einmal hat Pfarrer Plathow meine Mutter gebeten, ihre eigene Geschichte zu erzählen, als Thema an einem Nachmittag. Sie ist in Gnadenfeld bei Odessa geboren und ist meinem Vater in die Kriegsgefangenschaft nach Usbekistan gefolgt. Als sie im Arche-Treff davon erzählt hat, hat sie mich gebeten, sie zu begleiten. So habe ich den Seniorenkreis schon 1989 kennengelernt.

### **Und wann hast Du die Leitung übernommen?**

Ab 1993 war ich dann im Ältestenkreis, und es wurde ein Ältester gesucht, der für den Seniorenkreis zuständig ist. Das habe ich gerne gemacht. Viel später ist dann zu unserem großen Glück Ehepaar Kühlewein dazugekommen, da ist der Seniorenkreis sehr gewachsen. Und schließlich hat mich Pfarrer Herrmann gefragt, ob ich die Leitung übernehmen würde. Da war ich dann selber Seniorin und habe das gerne gemacht.

### **An was erinnerst Du Dich besonders gerne?**

Bei Kühleweins gab es immer einen großen Hefezopf, das war zur Tradition geworden. Leider machte die Bäckerei zu, von der der Hefezopf kam, und so haben wir uns umgestellt.

Besonders schön waren immer die Kaffeefahrten mit verschiedenen Zielen. Da haben mich Kühleweins immer besonders gebraucht. Der Bus war

meistens voll und viele brauchten Hilfe beim Ein- und Aussteigen. Wir waren mal in Bad Dürkheim, im Weinheimer Schlosspark, im Café Morgenstern in Siedelsbrunn, im Kraichgau auf dem Kreuzberghof, im Hotel Siegfriedbrunnen in Grasellenbach so wie in Bretten, der Geburtsstadt von Philipp Melancthon. Unsere letzte Fahrt ging zu Pfarrer Albrecht Herrmann nach Wiesenbach, dann kam Corona.

### **Was genau ist deine Aufgabe?**

Vor jedem Treffen rufe ich jede Teilnehmerin an und lade sie ein. Ich habe ein tolles Team von Helferinnen. Wir besorgen alles und bereiten den Kaffeetisch vor.

### **... Du dekorierst immer ganz wunderbar mit kleinen Blumengestecken!**

... und ich bespreche das Thema im Vorfeld mit unserer Pfarrerin.

### **Während die Arche umgebaut wird, ist der Arche-Treff zu Gast im Mathilde-Vogt-Haus**

Wir sind sehr dankbar, dass wir uns in der Gartenhalle des Mathilde-Vogt-Hauses treffen und hier unkomplizierte, großzügige Gastfreundschaft erfahren dürfen.

Der Raum ist sehr groß. Aber während Corona sind viele nicht gekommen, sondern lieber zu Hause geblieben. Nun hoffe ich, dass die, die noch können, wiederkommen. Und jeder, der neu dazu kommen mag, ist herzlich eingeladen.



Begegnungen im Arche-Treff

### **Was für Themen kommen denn beispielsweise?**

Wir beginnen immer mit einer kurzen Andacht und singen etwas. Geburtstagskinder dürfen sich ein Lied wünschen. Seit vielen Jahren ist Genya Kai unser Organist. Dann hören und besprechen wir z.B. etwas zu aktuellen Feiertagen oder zu einem Thema, das gerade in die Jahreszeit passt. Manchmal gibt es auch topaktuelle Nachrichten, die das Thema bestimmen. So zum Beispiel nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine.

Ab und zu kommt Fred Rensch und wir singen Schlager mit ihm. Das ist toll. Immer wieder besucht uns auch Philipp Körner, der spannende Vorträge über die Geschichte von Kirchheim mitbringt. Die Themen gehen uns jedenfalls nicht aus.

*Liebe Erika, danke für das Interview und vor allem dafür, dass Du mit so viel Herzblut und Umsicht den Arche-Treff leitest, seit so vielen Jahren! Danke auch an Dein ganzes, wunderbares Team.*



## Begegnungen

- **Vom 31. August bis 8. September fand in Karlsruhe die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (World Council of Churches, WCC) statt. Amelie Bindseil (13) war für einen Tag dabei.**

Als ein Once in a Lifetime Event wurde die 11. Vollversammlung der WCC in den Sozialen Medien angekündigt.

Denn dieses Event findet nur alle acht Jahre statt, immer in einem anderen Land, auf einem anderen Kontinent. Die Chance, dieses Event im eigenen Land stattfinden, liegt somit bei 0,047%.

Es ist also statistisch gesehen total unwahrscheinlich, die Vollversammlung in der eigenen Nachbarschaft zu erleben. Nun war es tatsächlich so.

Da der Termin auch noch in den Sommerferien lag, war es für mich schlichtweg unmöglich, nicht hinzugehen.

Also bin ich in den Zug gestiegen und habe mich aufgemacht nach Karlsruhe. Ich hatte mein Fahrrad dabei und konnte so in ein paar Minuten zum Veranstaltungsort, dem Karlsruher Messegelände, gelangen. Dort musste ich erstmal Schlange stehen, da für jede Teilnehmer\*in ein persönlicher Ausweis samt Foto gedruckt wurde. Das dauerte eine dreiviertel Stunde, so hatte ich leider das tägliche „Thematic Plenary“ verpasst, war aber rechtzeitig zur „Bible Study“ da. Eine armenische Theologin sprach über Johannes 9, die Heilung des Blindgeborenen. In den Austauschphasen kam ich mit einem Theologieprofessor aus Bayern ins Gespräch. Beeindruckt war ich, dass die englischsprachige Veranstaltung simultan in fünf verschiedenen Sprachen (Indonesisch, Spanisch, Deutsch, Französisch) übersetzt wurde. Im Anschluss gab es auch schon Mittagessen. Hier unterhielt ich mich mit einer Frau aus Simbabwe, die einen 10stündigen Flug auf sich genommen hatte, um an der Vollversammlung teilzunehmen. Sie erzählte mir unter an-



Amelie Bindseil

derem von ihren Söhnen. Im Anschluss besuchte ich eine Podiumsgespräch über LGBTQI+-Rechte in verschiedenen Mitgliedsländern des WCC. Es sprachen ein Kanadier, eine Frau aus Hongkong, die mittlerweile in Schottland lebt, und ein Pole. Dieser erzählte, dass er trotz seiner Homosexualität eine Frau geheiratet und zwei Kinder mit ihr bekommen hat, um in seiner Heimat akzeptiert zu werden. Inzwischen ist er geschieden und steht zu seiner Homosexualität. Nach dieser sehr interessanten Gesprächsrunde gab es eine Kaffeepause, wobei ich einen katholischen Christen aus Italien kennenlernte.

Im Anschluss besuchte ich einen Workshop über die Zukunft des WCC. Es wurde betont, dass diese in den Händen der Jugend liegt.

Beim Abendessen kam ich dann noch ins Gespräch mit einem einer Pfingstgemeinde angehörenden Theologieprofessor aus Tennessee und einen gehörlosen Missionar aus Kenia.

Müde und mit vielen neuen Erfahrungen im Gepäck fuhr ich abends zurück nach Heidelberg.

Amelie Bindseil

### ■ Neuer Jugendbibelkreis

Im Jugendbibelkreis, geleitet von Amelie Bindseil und Donadeus Kulms, wollen wir als interessierte Jugendliche mit interessierten Jugendlichen verschiedene Bibelstellen lesen, den historischen Kontext betrachten, einen Bezug zur Gegenwart herstellen und überlegen, welche Bedeutung sie konkret für unser eigenes Leben und Handeln haben.

Beim ersten Jugendbibelkreis am Freitag, den 16.09.2022 um 19:00 Uhr beschäftigten wir uns mit Matthäus 5, 1–12, den Seligpreisungen in der Bergpredigt. Sieben Jugendliche waren dabei, es war ein spannender Austausch. Das nächste Treffen ist im Oktober geplant, die Termine im 14-tägigen Rhythmus findet Ihr im Newsletter oder Ihr fragt nach bei [amelie.bindseil@ajcloud.com](mailto:amelie.bindseil@ajcloud.com) oder auf Insta bei [@a.binds](https://www.instagram.com/a.binds).

Das Thema / die Bibelstelle für den nächsten Termin wird gemeinsam in der Runde ausgewählt.

Bringt, wenn ihr habt, eure eigenen Bibeln mit, gerne in verschiedenen Fassungen, so lassen sich interessante Unterschiede in der Übersetzung finden!

Donadeus Kulms

## Begegnungen

- **Hans-Georg Pflüger-Hess war bis 2019 Vorsitzender des Ältestenkreises. Nun hat er eine Ausbildung zum ehrenamtlichen Seelsorger in der Badischen Landeskirche begonnen. Zu dieser Ausbildung interviewt ihn Christiane Bindseil.**

**Lieber Hans-Georg, wie bist Du darauf gekommen, die Ausbildung zum ehrenamtlichen Seelsorger zu beginnen?**

HG PH: Nachdem ich nicht mehr für den Ältestenkreis kandidiert habe, habe ich mich gefragt: Wie kann ich mich jetzt so in die Gemeinde einbringen, dass das für mich passt?

Da ist mir der Flyer zur ehrenamtlichen Seelsorgeausbildung in die Hände gefallen ist. Das fand ich sehr interes-

sant. Ich wollte gern was Regelmäßiges und Langfristiges machen, wo ich auch das Gefühl habe, etwas für mich Neues lernen zu können. Auch bei einem Telefonat mit dem zuständigen Ausbildungsleiter hat sich das alles sehr stimmig angehört.

**Wer macht die Ausbildung mit Dir gemeinsam?**

HG PH: Wir sind insgesamt 16 Teilnehmende, wobei außer mir nur noch ein anderer Mann dabei ist. Die Leute sind teilweise berufstätig, teilweise nicht mehr. Sie haben ganz unterschiedliche Hintergründe, manche sind naturwissenschaftlich tätig, andere künstlerisch-pädagogisch, manche in der Verwaltung... Aber die meisten sind aus dem Gemeindeumfeld und gemeindlich verankert.

Mitglied einer Kirche zu sein — ganz egal welcher — ist auch eine Voraussetzung zur Teilnahme am Ausbildungskurs.

**Wie genau sieht die Ausbildung aus?**

HG PH: Es fängt an mit einem Informationsabend, bei dem sich Interessierte zunächst informieren können und die Ausbildungsleitenden die möglichen Teilnehmenden kennenlernen können und Fragen geklärt werden können.

Unsere Ausbildungsgruppe trifft sich alle vier bis

sechs Wochen, dienstagabends von 18h30 bis 21h30. Außerdem gibt es mehrere Studientage, um ein Thema zu vertiefen.

Am Anfang ging es vor allem um Selbstreflexion: Wo komme ich her, wer oder was hat mich geprägt, was sind die Themen, die mich in meinem Leben beschäftigen?

Dann ging es um Themen wie: Kommunikation und Gesprächsführung, Zuhören, Umgang mit Gefühlen oder auch Krankheitsbilder wie Demenz oder Depression.

Nach etwa einem Drittel der Kurszeit fängt man an, sich einen eigenen Bereich zu suchen, wo man Menschen besucht und Gespräche führt. Wo man das machen möchte, ist jeder/m freigestellt, z.B. in einer Flüchtlingsunterkunft, im Krankenhaus, in einem Seniorenheim... Da führt man Seelsorgegespräche und verfasst Gesprächsprotokolle nach einer bestimmten Struktur.

Die Protokolle werden dann im Kurs gemeinsam besprochen: Wie lief das Gespräch, wie ging es mir dabei, was waren die Knackpunkte, die Wendepunkte, warum ging es an der Stelle nicht weiter, was lief gut?

Wir lernen immer auch sehr viel durch die Gespräche, die andere geführt haben und in der Gruppe vorstellen.

Insgesamt sollte jede/r ca. 15 Protokolle während der Ausbildungszeit schreiben.

Nach der Ausbildung kann man entscheiden, ob man sich beauftragen lassen möchte, für die Landeskirche ehrenamtlich als Seelsorger oder Seelsorgerin tätig zu sein.

**Du bist von Beruf Logopäde in einer Klinik. Lernst Du noch etwas dazu, wenn es um Krankheiten geht?**

Ich arbeite in einer Klinik mit neurologischem Schwerpunkt. In der Seelsorgeausbildung lerne ich z.B. nochmal neu über Demenz nachzudenken. Wie kann ich ein Gespräch führen, so dass mein Gegenüber sich nicht in der Orientierungslosigkeit seiner Demenz verliert. Überhaupt, wie kann ich wertschätzend umgehen mit ihm oder mit ihr.

Ich nehme viel mit für meine berufliche Arbeit und für die Begegnung mit Patienten. Oft stelle ich fest, dass nicht die logopädische Therapie einem Patienten gut tut, sondern die Tatsache, dass sich jemand einfach mal Zeit nimmt zuzuhören ohne zu werten oder zu hinterfragen. Zuhören ist für mich die entscheidende Qualität, um die es in der Seelsorge geht. Als Seelsorger begleite ich in dem, was jemand anderes erlebt und fühlt. Ich kann helfen, das zum Ausdruck zu bringen, was der/die andere fühlt. Da habe ich eine neue Ebene mit Patienten, wo die Therapie nicht im Vordergrund steht.



Hans-Georg Pflüger-Hess

## Begegnungen

### Was hast Du Dir für das Praktikum gesucht?

Ich mache Besuche im Seniorenheim Haus Vitalis, so etwa alle zwei Wochen einen Nachmittag. Das war für mich ein guter Einstieg in die Seelsorgearbeit, in einem fest umgrenzten Bereich. In der Regel besuche ich die Heimbewohner/innen, die zur Bonhoeffer-Gemeinde gehören, aber das ist natürlich keine Bedingung. Manchmal gibt es einen Anlass, zu jemandem hinzugehen, z.B. einen Geburtstag. Oder ich frage bei der Pflege nach, ob sie irgendwo den Bedarf nach einem Besuch sehen. Wenn nicht, gehe ich einfach los.

Das Haus hat ja ganz neu aufgemacht. Die Leute sind sehr dankbar, weil viele gerade aus ihrem alten Lebensumfeld rausgerissen wurden, mehr oder weniger freiwillig, und sich neu einleben müssen. Das ist für die meisten schwer- ein kleines Zimmer, Menschen, die einem fremd sind, ein vorgegebener Tagesrhythmus.

Ich darf teilhaben an Lebensschätzen und Erfahrungen, an besonderen Erlebnissen. Manchmal wird es auch schwierig. Wenn jemand sagt, ich möchte nicht mehr leben, ich will nicht mehr. Dann überlege ich schon, was ich jetzt sage. Da helfen keine Plattitüden wie: Das wird schon wieder. Oder: Das Leben ist doch so schön.

Die Gespräche dauern meistens etwa 20 bis 30 Minuten, manchmal aber auch länger.

Im Anschluss mache ich mir Notizen, um zu Hause das Protokoll schreiben zu können.

### Wem würdest Du empfehlen, diese Seelsorgeausbildung zu machen?

Das würde ich allen empfehlen, die Lust haben, in Kontakt zu treten mit anderen und auch auf fremde Menschen zuzugehen; die Interesse haben an dem, was andere erzählen; die etwas lernen möchten über gelingende und misslingende Kommunikation. Menschen, die bereit sind, sich persönlich mit einzubringen, denn es geht immer wieder auch um die eigenen Ängste und Schwierigkeiten. Und ich würde es Menschen empfehlen, die Geduld haben. Man muss nämlich erstmal und vor allem ein großes Ohr haben, ohne gleich nach Lösungen und Antworten zu suchen.

Abgesehen davon sind Seelsorgekenntnisse etwas sehr Wertvolles, um sich in der Gemeinde einzubringen. Das hilft, ein bisschen mehr zu zeigen, dass man andere wahrnimmt, über das übliche „Wie geht's?“ hinaus. Das hilft, um Gemeinschaft zu bilden, nicht nur an der Oberfläche. Das ist mein Wunsch für unsere Gemeinde und auch meine Motivation.

**Vielen Dank für das Gespräch, lieber Hans-Georg, und alles Gute für die weitere Ausbil-**

**dung. Und hab von Herzen Dank dafür, dass Du als Seelsorger im Haus Vitalis tätig bist und Dich so segensreich in unsere Gemeinde einbringst.**

### ■ Der Freiwillige Gemeindebeitrag: Stuhlpaten gesucht ... schon viele gefunden!

Wir wissen zwar nicht, wann die Arche fertig sein wird, aber eines wissen wir bestimmt: Wir werden im großen Saal ganz wunderbar sitzen können!

Der Bitte, mit dem Freiwilligen Gemeindebeitrag eine Aufpolsterung der alten Stühle des Gottesdienstraumes der Arche zu unterstützen, sind viele Menschen nachgekommen, dafür danken wir Ihnen allen von Herzen. Bis Redaktionsschluss sind 4370 € eingegangen – das reicht für 97 Stühle und ein Stuhlbein. Großartig!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben wir die 100er-Marke wahrscheinlich schon geknackt und die Hälfte der Stühle finanziert. Ich stelle mir jetzt schon die schönen Feste und Gottesdienste vor, die wir dann in der Arche feiern werden, auf neu aufgepolsterten Stühlen, jeder einzelne von einem Kirchheimer, einer Kirchheimerin finanziert und voller Erinnerungen an die, die darauf gesessen haben. Ein wunderbares Zeichen von Gemeinschaft!

45 € kostet die Aufpolsterung eines Stuhles. Wenn Sie auch noch einen oder mehrere Stühle finanzieren möchten, überweisen Sie gerne auf folgendes Konto:

**Bonhoeffer-Gemeinde Volksbank Kurpfalz  
IBAN: DE34 6709 2300 0033 3123 00  
Verwendungszweck: FGB – Projekt Nr. 1**



*Christiane Bindseil*

## Begegnungen

### ■ Kinderklub Kirchheim Wir sind noch da!

Wie viele Kirchheimer und Kirchheimerinnen wohl schon mitbekommen haben, ist der Kindergarten im Hermann-Maas-Haus endgültig geschlossen worden. Viele Anfragen haben uns nun bereits erreicht und wir möchten allen mitteilen:



**Der Kinderklub Kirchheim ist noch in der Oberdorfstraße im Hermann-Maas-Haus!**

Das bleibt auch noch so, bis das Gemeindehaus Arche fertig gebaut ist!

#### **Sie kennen uns noch nicht?**

Der Kinderklub Kirchheim richtet sich an alle Kinder von 6 bis 14 Jahren und bietet ein vielfältiges Angebot vom offenen Treff mit allerhand Spielen und Spielmöglichkeiten über gezielte Projekte bis hin zur Ferienbetreuung. Das Programm wird von erfahrenen pädagogischen Fachkräften abwechslungsreich gestaltet und betreut.

Die Kinder dürfen **einfach ohne Anmeldung zu uns kommen und es kostet nichts!** Wir sind sozusagen ein riesiges Wohnzimmer für alle Kinder J.

#### **Was gibt es Neues?**

Die Begegnungsstätte der Bonhoeffer-Gemeinde (deren Planung seit gut 2 Jahren für die neuen Räumlichkeiten in der Arche im Gange ist) wird bereits dieses Jahr in den ehemaligen Kindergartenräumen starten und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Mit der Bonhoeffer-Gemeinde kooperieren wir schon in mehreren Bereichen und freuen uns, dass wir den Kontakt zu den Gemeindegliedern weiter ausbauen können, dabei ergeben sich bestimmt für alle Beteiligten positive Effekte.

Für alle Interessierten an unserer Einrichtung nun der Hinweis auf unsere Homepage:

[www.Kinderklub-Kirchheim.de](http://www.Kinderklub-Kirchheim.de)

Dort finden Sie alle aktuellen Programmhinweise zu unserem Treff, das Ferienangebot, sowie interessante Tipps. Besuchen Sie uns dort doch einmal!

Genauere Informationen können Sie gerne bei uns in der Einrichtung oder telefonisch zu unseren Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 14:00 Uhr bis 17:45 Uhr erhalten oder schreiben Sie eine EMail an: [info@kinderklub-kirchheim.de](mailto:info@kinderklub-kirchheim.de).

*Es grüßt Sie herzlich  
das Kinderklubteam  
Dawn Frieler und Nadine Gabrisch*

### ■ Was ein Hochbeet mit dem Paradies zu tun hat — die Gemeinwohl-Ökonomie in der Kirchengemeinde

Auch wir als Kirchengemeinde sind ins wirtschaftliche System eingebunden, in vielen Bereichen stellen sich die gleichen Fragen wie für Unternehmen: Welche Produkte kaufen wir ein, von wem beziehen wir diese Produkte, wen stellen wir unter welchen Bedingungen ein...? Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen gänzlich andere. Christliche Grundüberzeugungen wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit oder Mitbestimmung und Transparenz sollten nicht nur in der Verkündigung eine Rolle spielen, sondern auch im „unternehmerischen“ Alltag. Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist ein Konzept, das genau diese Gedanken aufgreift. Das Wohl von Mensch und Umwelt wird zum obersten Ziel des Wirtschaftens und wird demnach in der Bewertung des Unternehmenserfolgs berücksichtigt.

Mit diesen Gedanken beschäftigte sich auch das Netzwerktreffen „Bausteine für eine ethische Wirtschaftsordnung“, das am 25.06. im Rahmen des Projekts „Kirchengemeinden, Gemeinwohl-Ökonomie und Transformation“ der Werkstatt Ökonomie (WÖK) in Heidelberg stattfand. Interessierte aus Gemeinden und der GWÖ-Bewegung tauschten sich über Ideen und mögliche Ansatzpunkte aus. Dabei ging es von Berichten über Anfänge einer GWÖ-Gruppe in der Gemeinde bis hin zur ersten kompletten Gemeinwohl-Bilanz einer Kirchengemeinde in Rosphetal-Mellnau (Hessen).

Was sich gezeigt hat: Die GWÖ ist kein abstraktes und kompliziertes Konzept, durch das sofort alles umgekrempelt werden muss. Es geht auch darum, sich genauer anzuschauen, was schon da ist und dies aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Für unsere Gemeinde sind das etwa der FairTeiler am Hermann-Maas-Haus, die Hochbeete im Kindergarten, der Eine-Welt-Verkauf oder das gerade entstehende Begegnungscafé. Viel Inspiration für weitere Schritte gab es beim Netzwerktreffen auch von anderen Gemeinden, die auf dem Weg sind: mit lokalen Landwirt:innen kooperieren, Ökostrom beziehen, den Gemeindeböten in einer inklusiven, ortsansässigen Druckerei erstellen lassen, Kinder- & Jugendfreizeiten nachhaltig gestalten durch CO<sub>2</sub>-arme Mobilitätsalternativen, bio-regionales und vegetarisches Essen, inklusive Angebote, bei denen man die besuchte Region bzw. Kultur kennenlernt und noch vieles mehr.

Was das nun aber mit dem Paradies zu tun hat? Beim Netzwerktreffen wurde auch das Konzept des Paradiesing vorgestellt, das die Theologie und die Anthropozän-Debatte als Basis nimmt und sich der Frage zuwendet, wie Menschsein im Garten Eden der Schöpfung gedacht werden kann. Es geht zwar

## Aus der Gemeinde

auch um Verantwortung, aber vor allem um eine Utopie, um die Sehnsucht nach einer Welt, in der Leben und Zerstören nicht mehr Hand in Hand gehen. Die Idee der Bewahrung der Schöpfung soll so ein neues Narrativ bekommen, durch das auch das Verhältnis von Mensch und Natur hinterfragt wird. Durch Parading können wir einen ganz neuen Blick werfen auf die Dinge, die wir in der Gemeinde bereits tun und die noch möglich sind, sowohl im Großen als auch im ganz Kleinen.

Der Veranstaltungsbericht mit Links zu allen Inhalten: <https://t1p.de/GWOE>

### ■ 8-Wochen-Kurs MBSR

„Mindfulness-Based Stress Reduction“ (Stressbewältigung durch Achtsamkeit) bezeichnet das Achtsamkeits-Programm von Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn, Molekularbiologe und Gründer der Stress-Reduction-Clinic in Massachusetts. Der 8-Wochen-Kurs beinhaltet die Einführung in verschiedene Formen der Meditation, einfache Yoga-Übungen, Übungen zur achtsamen Gesprächsführung sowie eine Auseinandersetzung mit dem Phänomen „Stress“ und mit Strategien, ihm auf gute Weise zu begegnen. Der Kurs will allerdings viel mehr als „Techniken“ vermitteln: Es geht um die Einübung einer heilsamen Lebenshaltung des Mitgefühls mit sich selbst und anderen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auf das Experiment einzulassen,

während der acht Wochen nicht nur den jeweils zweieinhalb Stunden dauernden Kurs zu besuchen, sondern zugleich täglich 45 Minuten für eine meditative Praxis zu Hause einzuplanen. Für den Kursleiter bildet dieses Angebot den Abschluss der Ausbildung zum MBSR-Lehrer am Odenwald-Institut in Wald-Michelbach. Er wird während der Durchführung durch Supervision begleitet. Johannes Dolmetsch ist Gymnasiallehrer (ev. Religion, Gemeinschaftskunde, Deutsch) und klassischer Yoga-Lehrer.

● **Termine:** acht Termine, jeweils freitags von 18.30 – 21.00 Uhr (7.10. / 14.10. / 21.10. / 28.10. / 11.11. / 25.11. / 2.12. / 9.12. – zusätzlich beinhaltet der Kurs einen „Tag der Achtsamkeit“ am 26.11.22)

● **Ort:** Hermann-Maas-Haus, Hegenichstraße 22, 69124 Heidelberg-Kirchheim

● **Kosten:** keine Kursgebühr; lediglich Kosten für Kopien des Teilnehmer\*innen-Handbuchs

● **Persönliche Anmeldung – wenn möglich bis 3.10.2022 - bei:**

Johannes Dolmetsch, Panoramastr. 24, 69126 Heidelberg – Mailadresse für die Vereinbarung eines Telefon-Termins: [johannes-midofa@mail.de](mailto:johannes-midofa@mail.de)

MONATSSPRUCH OKTOBER 2022

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. Offenbarung 15,3



# Gottesdienste im Oktober und November



## Gottesdienste im Oktober und November 2022

**Sonntag, 02.10., 10 Uhr**, Gottesdienst, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream, mit Arche-Kindergarten; anschließend Eröffnung des Café Bohne

**Sonntag, 09.10., 10 Uhr**, Gottesdienst, Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

**Sonntag, 16.10., 10 Uhr**, Gottesdienst, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream

**Sonntag, 23.10., 10 Uhr**, Gottesdienst, Lehrvikar Jonathan Haußmann und Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

**Sonntag, 30.10., 10 Uhr**, Gottesdienst, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream

**Sonntag, 06.11., 10 Uhr**, Gottesdienst, Lehrvikar Jonathan Haußmann, vor Ort und per Livestream

**Sonntag, 13.11., 10 Uhr**, Gottesdienst, Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

**Sonntag, 20.11., 10 Uhr**, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil/ Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream  
**19 Uhr**, Jugendgottesdienst, Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und Team

**Sonntag, 27.11., 10 Uhr**, Gottesdienst zum 1. Advent, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil/ Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

Wir feiern Gottesdienst mit Maske, Abstand und guter Lüftung. Wer nicht vor Ort teilnehmen kann oder möchte, kann den Gottesdienst digital mitfeiern. Sie können sich zum Ortstarif und ohne zusätzliche Kosten einwählen.

### **1. Teilnahme über Telefon**

Wählen Sie die Nummer 0619 / 6781 9736 (normaler Festnetztarif); eine Computerstimme führt durch die nächsten Schritte:  
846 644 131 #

Auf die Frage nach einer Teilnehmer-Nummer oder einer Gastgeber-Kennung drücken Sie einfach #. Nun können Sie alle Gottesdienstteilnehmer hören und werden auch gehört.

### **2. Teilnahme über den PC, Tablet, Smartphone**

<https://bonhoeffergemeinde.webex.com/meet/bonhoeffergemeinde>

Dann "Dem Meeting beitreten" anklicken. Je nach Browser und Betriebssystem kann entweder direkt über den Browser teilgenommen werden oder es muss ein Plugin installiert werden. Hierzu den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.

Auf Nachfrage Name und Email-Adresse eingeben. Beim Schritt "Sind Sie bereit einzutreten?" das eigene Video deaktivieren (Kamerasymbol antippen bis es durchgestrichen ist) und "Verwenden des Computers für Audio" auswählen.

## Gottesdienste im Oktober und November



### Konzerte und Abendandachten mit Gebet für den Frieden, Petruskirche

**Freitag, 07.10., 19 Uhr**, Musikalische Andacht mit Ludwig Dieckmann, Violine

**Samstag, 22.10., 17 Uhr**, Benefizkonzert zu Gunsten der Ukraine, Genya Kai

**Freitag, 21.10., 20 Uhr (!)**, Taizégebet kath. Kirche Sankt Peter

**Freitag, 28.10., 19 Uhr**, SingenPlus: Musikalische Abendandacht zum Reformationsgedenken mit internationalen Liedern, Prädikant Dietrich Dancker mit Musik der koreanischen Gemeinde

**Freitag, 11.11., 19 Uhr**, Musikalische Andacht mit Kimmo Stohner

**Freitag, 18.11. 20 Uhr (!)**, Taizégebet kath. Kirche Sankt Peter

**Freitag, 25.11., 19 Uhr**, SingenPlus: Musikalische Abendandacht mit internationalen Liedern, Pfarrer Dr. Fabian Kliesch/ EunSu Jeon

### Gottesdienste im Mathilde-Vogt-Haus

Dienstag, 11.10. um 15.30 Uhr, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

Dienstag, 25.10. um 15.30 Uhr, Prädikant Bernd Rechkemmer

Dienstag, 08.11. um 15.30 Uhr, Prädikant Bernd Rechkemmer

Dienstag, 22.10. um 15.30 Uhr, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

Dienstag, 29.10. um 15.30 Uhr, Prädikant Bernd Rechkemmer

### Gottesdienst im Haus Vitalis

Montag, 10.10. um 16.00 Uhr (Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil)

Montag, 14.11. um 16.00 Uhr (Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil)

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2022

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! Jesaja 5,20

## Unsere Gruppen und Kreise



### **Seniorentreff „Leib und Seele“**

Lieder, Kaffeetrinken, geistlicher Impuls und Vortrag  
mit Pfarrer Dr. Fabian Kliesch im Hermann-Maas-Haus  
Dienstag, 18.10., 14.30 Uhr  
Dienstag, 15.11., 14.30 Uhr

### **Seniorentreff „Arche“**

mit Kaffee und Kuchen, Singen, geistlichem Impuls und einem Thema,  
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, Gartenhalle Mathilde-Vogt-Haus  
Mittwoch, 05.10. um 15 Uhr  
Mittwoch, 09.11. um 15 Uhr

### **Krabbelgruppe**

Donnerstags 10.30-11.30 Uhr  
Ort: im Hermann-Maas-Haus oder im Kirchpark, Hegenichstraße 13  
Leitung: Julia Albrecht und Viktoria Dinkelaker

### **Pfadfindergruppen** (VCP, Stamm Alfons Beil)

Ansprechperson: Pfarrer Kliesch/greco (fabian.kliesch@kbz.ekiba.de)  
Treffpunkt: Kirchpark hinter der Petruskirche

Gruppe: Geparden (3. und 4. Klasse)  
freitags, 16.30-17.30 Uhr

Gruppe: Bisons/Löwen (5. und 6. Klasse)  
mittwochs, 15.00-16.15 Uhr

Gruppe: Faultiere (7. und 8. Klasse)  
mittwochs, 16.00-17.30 Uhr

### **Kinder- und Jugendzirkus Konfetti**

Ansprechperson: Peter Böhme (info@kinderzirkus-heidelberg.de)  
Treffpunkt: Hermann-Maas-Haus, Hegenichstr. 22  
Dienstags, 15.45-17.15 Uhr ab 2. Klasse und 17.30-19.00 Uhr Ensemblegruppe

### **Schoko-Treff:** Jugendtreff für schon Konfirmierte

Treffpunkt: Hermann-Maas-Haus, Hegenichstr. 22  
Samstag, 22.10. um 19.30 Uhr  
Samstag, 12.11. um 19.30 Uhr

### **Begegnungscafé** Hegenichstr. 22 / Ecke Oberdorfstraße

Montag bis Mittwoch 15 bis 18 Uhr  
Besonderes Angebot mittwochs: Unterstützung zum Erlernen der deutschen Sprache.

### **Jugendbibelkreis**

Freitag, 16.10. um 19:00 Uhr, Herrmann-Maas-Haus, 14-tägig

### **Fairteiler**

Im Eingangsbereich des HMH finden Sie einen Fairteiler. Nahrungsmittel, die voll genießbar sind, aber aufgrund unterschiedlicher Vorschriften nicht mehr verkauft werden können, werden hier abgelegt. Jeder und jede darf sich bedienen — kostenfrei!  
Bitte beachten Sie: Lebensmittel sollen nur von Foodsharing angeliefert werden, nicht von Privatpersonen!



meine Hoffnung  
und meine Freude

# + Taizé

GOTTESDIENST

Freitag, 23.09. / 21.10. / 18.11. / 16.12.

20 Uhr  
St. Peter, Kirchheim

## ■ Wer macht mit beim Krippenspiel?

Alle Jahre wieder... beginnen Anfang Dezember die Krippenspielproben. Welches Kind mag Hirte oder Schaf, Josef oder ein Engel, Maria, König, Esel oder Gastwirt sein? Näheres Infos können ab Anfang November im Pfarramt erfragt werden





Der Umwelt zuliebe –  
gebrauchte Plastiktüten  
verwenden!

## Kleidersammlung für Bethel

durch die  
**Ev. Bonhoeffergemeinde  
Heidelberg-Kirchheim**

**vom 18. Oktober bis 24. Oktober 2022**

**Abgabestelle:**

**Hermann-Mass-Haus  
Hegenichstraße 22  
69124 Heidelberg-Kirchheim  
jeweils von 8.00 - 16.00 Uhr**

- **Was kann in den Kleidersack?**  
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**  
Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**  
**Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung**  
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779